



Hoch konzentriert und experimentierfreudig: Ulf Meyer spielte mit den „Kinnings“ in der Werkhalle an der Klosterstraße. FRIEBEL

## Die ganze Vielfalt der Gitarre

**NEUMÜNSTER** Der Jazz-Himmel über dem Kunstflecken hing am Freitag voller Gitarren. 200 Zuhörer ließen sich in der Werkhalle von Ulf Meyer und seinen „Kinnings“ bezaubern. Ein seltener Genuss, denn die sechsköpfige Formation trifft sich nur selten für ein Projekt.

„Als selbst produzierender Studiomusiker und Komponist betreibt man ein einsames Geschäft. Man spielt alle Parts selber ein und mischt sie dann zum Ganzen“, erläuterte Meyer zum Konzert-Beginn. „Mein Traum war immer, so ein Ergebnis live auf die Bühne zu holen.“ Mit Sandra Hempel aus Tornesch und dem Flensburger Christoph Oeding begeisterte er zwei Kollegen für die Idee.

Rund 200 Besucher genossen den kurzweiligen Ritt durch den Gitarrenwald. Gleich acht verschiedene Exemplare hatten die Musiker auf der Bühne fein säuberlich aufgereiht bereitgestellt. Auf ihnen demonstrierten die

drei Gitarristen im Laufe des Abends die ganze Vielfalt ihres Instruments. Unterstützt wurden sie dabei von Bassist Sven Kerschek, Schlagzeuger Heinz Lichius und Wolf Kerschek (Piano/Vibrafon).

Die geballte Kraft herausragender Musiker entwickelte vom ersten Ton an einen gewaltigen Drive. Obwohl erst am vergangenen Montag zusammengestellt, war das mehr als zweistündige Programm aus einem Guss. Geschickt wurden so unterschiedliche Stile wie Folk, Blues und Jazz zitiert, eingängige Melodien verarbeitet und Bekanntes in neuer Form präsentiert.

Dabei gelang es, den Musikern durchaus, individuelle Eigenheiten zu erhalten. Ob nun die hoch konzentrierte Sandra Hempel, der in sich versinkende Christoph Oeding oder der experimentierfreudige Meyer, alle glänzten als Solisten, hatten aber auch keine Mühe, sich unterzuordnen. hf